

Leistungen

- Versorgung und Betreuung an 7 Tagen pro Woche
- Erziehungs- und Hilfeplanung
- pädagogische Hilfen zur Bewältigung der aktuellen Situation
- Veranlassung medizinischer oder psychologischer Untersuchungen und Behandlungen nach Absprache mit den Beteiligten
- fachliche Beratung der Erziehungsstellen
- Fortbildungsangebote für die Erziehungsstellen
- Arbeit mit den Herkunftseltern
- Dokumentation
- Fachcontrolling zur Qualitätssicherung

Rechtliche Grundlagen:

SGB VIII (KJHG) §§ 27 ff.

Grundsätzlich sind Aufnahmen nach §35a möglich. Der Einzelfall ist hier entscheidend und die Aufnahme abhängig von den speziellen Qualifikationen der Erziehungsstelleneltern.

Kontakt



Elisabethstift gGmbH Erziehungsstellen

Windmühlenbergstr. 18
38259 Salzgitter

Telefon: 05341/86724-22

Telefax: 05341/86724-30

Mail: m.langrock@elisabethstift.de

Leitung: Gernot Lisson

Telefon: 05341/86724-31

Telefax: 05341/86724-30

Mail: g.lisson@elisabethstift.de

Weitere Angebote des Elisabethstifts

- Wohngruppen
- 5-Tage-Gruppen
- Tagesgruppen
- **Erziehungsstellen**
- Bereitschaftserziehungsstellen
- Flexible Ambulante Hilfen
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Familienarbeit in Krisensituationen
- Familien-Intensiv-Training
- Clearing
- Training gegen Gewalt
- Ambulante Betreuung von Menschen mit Behinderung
- Schulisches Klinikum
- Schulisches Silentium
- Video-Home-Training
- Video-School-Training
- Videointeraktionsbegleitung

Elisabethstift

Jugendhilfe der Diakonie gGmbH

Windmühlenbergstraße 18

38259 Salzgitter

www.elisabethstift.de

Stand: 01.2006

Erziehungsstellen

Angebotsbeschreibung

Erziehungsstellen werden von pädagogisch und/oder psychologisch qualifizierten Paaren, Familien oder Einzelpersonen gebildet, die als Ergänzungsfamilien tätig werden und ein oder zwei junge Menschen für längere Zeit in ihrer Familie betreuen. Im Einzelfall ist ein Verbleib der Kinder bis zur Verselbstständigung möglich.

Die Einrichtung stellt durch sozialpädagogische Fachkräfte, die über eine beraterische und/oder therapeutische Zusatzqualifikation verfügen, die kontinuierliche Fachberatung der Erziehungsstellen sicher. Diese umfasst ein monatliches ausführliches Beratungsgespräch in der Erziehungsstelle sowie weitere Gespräche nach Bedarf, gemeinsame Erziehungs- und Hilfeplanungen, die Beratung des in der Erziehungsstelle lebenden jungen Menschen sowie ggf. anderer im Haushalt lebender Personen, Kriseninterventionen sowie ggf. die Vorbereitung aller Beteiligten auf die Reintegration des jungen Menschen in die Herkunftsfamilie. Besuchskontakte zur Herkunftsfamilie werden von der zuständigen Fachberatungskraft geplant und betreut.

Es werden 46 Plätze im Rahmen der Erziehungsstellenarbeit angeboten.

Die einzelnen Erziehungsstellen sind durch von der Fachberatung geleitete Arbeitstreffen (8 pro Jahr), ein jährlich stattfindendes Sommerfest, thematische Arbeitskreise (zweimal jährlich) und ein Themenwochenende, das alle zwei Jahre angeboten wird, und an dem die ganze Erziehungsstellenfamilie teilnehmen kann, fachlich und inhaltlich miteinander vernetzt. Zusätzlich findet einmal jährlich ein Vorbereitungsstag für neue Erziehungsstelleneltern statt.

Die einzelne Erziehungsstelle verfügt über 1 oder 2 Plätze und stellt jedem jungen Menschen ein eigenes Zimmer zur Verfügung.

Dem Fachberatungsteam stehen neben Büroräumen Gruppenräume für Gesprächskreise, Beratungen, Hilfeplangespräche oder als Spielzimmer zur Verfügung. Die Räumlichkeiten werden ggf. auch für den begleiteten Umgang mit den Herkunftsfamilien genutzt.

Pädagogischer Ansatz und Zielrichtung

Zielgruppe

Es werden junge Menschen beider Geschlechter im Alter von 0-16 Jahren aufgenommen. , die aufgrund von Problemen, Entwicklungsbeeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten einen überschaubaren, auf enge persönliche Bindung beruhenden Rahmen benötigen und nicht in Pflegefamilien oder stationäre Hilfeformen zu vermitteln sind.

Pädagogischer Ansatz

Durch die Bereitstellung eines beständigen und verlässlichen Lebensraums innerhalb einer Ergänzungsfamilie wird dem jungen Menschen ein intaktes soziales Umfeld als Grundlage für eine positive Persönlichkeitsentwicklung geboten.

Die pädagogisch oder therapeutisch qualifizierten Erziehungsstellenkräfte richten ihren Blick auf vorhandene Stärken und Ressourcen und unterstützen den jungen Menschen in seiner Entwicklung.

Der junge Mensch bleibt in der Erziehungsstelle bewusst Teil seiner Herkunftsfamilie. Ein guter Bezug zur Herkunftsfamilie und deren Einbindung in die Betreuungsarbeit sind ein grundlegender Bestandteil der Erziehungsstellenarbeit.

Die Arbeit mit den Herkunftseltern obliegt den Fachberatungskräften und umfasst die Planung, Durchführung und Begleitung von Besuchskontakten, die Beratung in Erziehungsfragen, die gemeinsame Erarbeitung von Zukunftsperspektiven für das Kind, die Vorbereitung der Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie sowie Trauerarbeit bei Unterbringung des Kindes in der Erziehungsstelle bis zur Verselbstständigung. Beratungsgespräche finden durchschnittlich in einem Rhythmus von acht Wochen statt, sie beinhalten auch die Vorbereitung auf die Hilfeplangespräche.

Pädagogische Zielsetzung

Die Ziele werden gemeinsam mit dem jungen Menschen und allen am Hilfeplanprozess Beteiligten erarbeitet und orientieren sich an den individuellen Voraussetzungen. Die grundsätzlichen Ziele, wie Rückführung in die Herkunftsfamilie oder Hinführung

zur Verselbstständigung, werden in den Betreuungsplanungen in überschaubare und überprüfbar Teilziele operationalisiert.

Methodische Grundlagen

Die Erziehungsstellen sind fachlich unterschiedlich ausgerichtet, u.a. kommen systemische, lerntherapeutische, verhaltens- und gestalttherapeutische Ansätze zum Tragen.

Diese Vielfalt ermöglicht eine auf die individuelle Problematik des jungen Menschen ausgerichtete Unterbringung. Dabei versteht sich die Erziehungsstelle als Vermittler zwischen Kind und Herkunftsfamilie.

Eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber den jungen Menschen und dessen Familie, ein ressourcenorientiertes Vorgehen und eine individuelle auf die Herkunftsfamilie abgestimmte Elternarbeit stellen wesentliche methodische Eckpfeiler unsere Erziehungsstellenarbeit dar.

Zu unserem Methodenrepertoire gehören u. a.:

- Genogramarbeit
- Arbeit mit Familienbrett/Skulpturen
- Positive Verstärkung
- Systemische Interviews
- Aktives Zuhören

Elternarbeit

Wir betrachten die Eltern als unsere wichtigsten Kooperationspartner. Unsere Elternarbeit ist daher akzeptierend, auftragsorientiert, aktivierend und integrativ.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Veränderungsprozesse gemeinsam mit den Eltern zu initiieren, sie bei der Entdeckung von Ressourcen zu unterstützen und diese zu fördern, sie zur Übernahme von Erziehungsverantwortung zu motivieren, sie bei der Entwicklung von Lösungsstrategien und Zukunftsperspektiven zu unterstützen, die sie in die Lage versetzen, ihre Erziehungsverantwortung vollständig und nachhaltig zu übernehmen.

Wir beteiligen die Eltern an unseren Ziel- und Hilfeplanungen. Elterngespräche und -kontakte finden nach Maßgabe des individuellen Hilfeplanes in erforderlichen Umfang statt.